



AufWirkung

TP3: Hindernisse für eine Bewältigung von Erfahrungen sexualisierter Gewalt

Wiebke Schoon (M.Sc.), Melina Westermann (Stud. MA), Prof. Dr. Peer Briken

Überblick



1. Projektanliegen

2. Ergebnisse aus den Anhörungen

2.1 Disclosure als Angelpunkt

2.2 Differenzierung Komplexer Zusammenhänge

3. Ergebnisse aus den Fokusgruppen

3.1 Validierung und Veränderungswünsche

4. Zusammenführung der Ergebnisse/Veränderungen

4.1 Zugang, Unterstützung, Dauer

4.2 Gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Sexualität

1. Projektanliegen – Forschungsfragen



Unsere Forschungsfrage:

„Welche Faktoren und widerkehrenden Probleme können Hindernisse für eine Bewältigung sexualisierter Gewalterfahrungen darstellen?“

Thematischer Fokus:

1. Zivil-, sozial- und Strafrecht und Begutachtung
2. Probleme im Zusammenhang mit Beratung, Therapie
3. Manipulative Täter:innenstrategien

1. Projektanliegen – Forschungsfragen



Aspekte der Bewältigung von Erfahrungen sexualisierter Gewalt

- Integration einer unverständlichen Erfahrung in das eigene Selbst- und Weltverständnis
- Wiederherstellen von Kontrolle und Selbstwirksamkeit
- Wiederherstellung eines Gefühls der Sicherheit

(Birck, 2001; Gahleitner, 2003; Draucker et al, 2011)

2. Ergebnisse aus den Anhörungen



Deskriptive Merkmale (N=30)

Geschlecht	Männer = 8 Frauen = 22
Alter im Durchschnitt	55 Jahre
Kontexte:	Familie = 17 Religiöse Institutionen = 13 Staatliche Institutionen = 21 Freizeitaktivitäten = 3
Vorkommen:	Einmalig = 4 Wiederholt = 26

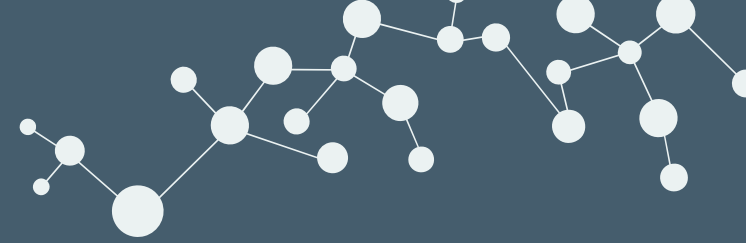
2. Ergebnisse aus den Anhörungen



Individuelle Ebene – Folgen und Umgang mit Erfahrungen

- Langfristige Auswirkungen auf psychische und physische Gesundheit
- Versuche des Umgangs mit sexualisierter Gewalt

2. Ergebnisse aus den Anhörungen



Individuelle Ebene – Folgen und Umgang mit Erfahrungen

- Langfristige Auswirkungen auf psychische und physische Gesundheit
- Versuche des Umgangs mit sexualisierter Gewalt

Disclosure

- **(negative) Reaktionen auf Disclosure**
- **Auswirkungen von Disclosure**
- **Hemmnisse für Disclosure**

2. Ergebnisse aus den Anhörungen



Individuelle Ebene – Folgen und Umgang mit Erfahrungen

- Langfristige Auswirkungen auf psychische und physische Gesundheit
- Versuche des Umgangs mit sexualisierter Gewalt

Disclosure

- (negative) Reaktionen auf Disclosure
- Auswirkungen von Disclosure
- Hemmnisse für Disclosure

Interpersonelle Ebene – Umgang Dritter mit Erfahrungen

- **Umgang der Herkunftsfamilie mit sexualisierter Gewalt**
- **Umgang der Institution mit sexualisierter Gewalt**
- **Umgang der Gesellschaft mit sexualisierter Gewalt**

2. Ergebnisse aus den Anhörungen



Individuelle Ebene – Folgen und Umgang mit Erfahrungen

- Langfristige Auswirkungen auf psychische und physische Gesundheit
- Versuche des Umgangs mit sexualisierter Gewalt

Disclosure

- (negative) Reaktionen auf Disclosure
- Auswirkungen von Disclosure
- Hemmnisse für Disclosure

Interpersonelle Ebene – Umgang Dritter mit Erfahrungen

- Umgang der Herkunftsfamilie mit sexualisierter Gewalt
- Umgang der Institution mit sexualisierter Gewalt
- Umgang der Gesellschaft mit sexualisierter Gewalt

Manipulative Täter:innenstrategien

- **Grooming von Betroffenen**
- **Grooming des sozialen Umfeldes Betroffener**

2. Ergebnisse aus den Anhörungen



Individuelle Ebene – Folgen und Umgang mit Erfahrungen

- Langfristige Auswirkungen auf psychische und physische Gesundheit
- Versuche des Umgangs mit sexualisierter Gewalt

Disclosure

- (negative) Reaktionen auf Disclosure
- Auswirkungen von Disclosure
- Hemmnisse für Disclosure

Interpersonelle Ebene – Umgang Dritter mit Erfahrungen

- Umgang der Herkunftsfamilie mit sexualisierter Gewalt
- Umgang der Institution mit sexualisierter Gewalt
- Umgang der Gesellschaft mit sexualisierter Gewalt

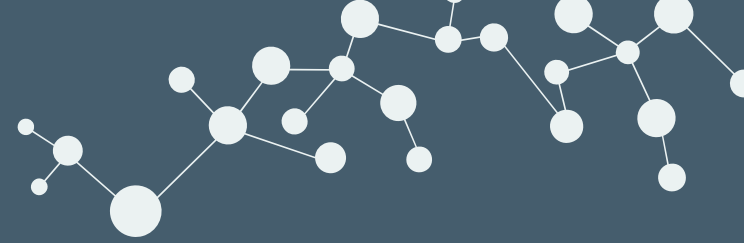
Manipulative Täter:innenstrategien

- Grooming von Betroffenen
- Grooming des sozialen Umfeldes Betroffener

Staatliches Rechts- und Versorgungssystem

- **Hürden im psychosozialen Versorgungssystem**
- **Behördliche und finanzielle Hürden**
- **Strafrechtliche Hürden**

2.1 Disclosure als Angelpunkt



Disclosure

- (negative) Reaktionen auf Disclosure
- Auswirkungen von Disclosure
- Hemmnisse für Disclosure

„Zum ... Familienklima möchte ich ... kurz was mitteilen. In der Familie herrschte die Sprache der Gewalt. Es blieb einem nur das ... Schweigen übrig.“

„Ich habe es der Frau von meinem Bruder erzählt. Da war ich aber schon ein bisschen älter. Aber die hat dann immer irgendwann mal gesagt: ‚Hör mal auf, in den alten Geschichten rumzurühren.‘ Und: ‚Du musst die alten Sachen auch mal jetzt ruhen ...‘“

2.2 Differenzierung Komplexer Zusammenhänge



*„Und man hat mir
eingeflüßt: ‚Da redest du
nicht drüber, das ist
etwas ganz, ganz
Schlimmes, etwas
Unglaubliches, was Gott
nicht möchte. Und du
machst auch dem
*(Täter) die Zukunft nicht
kaputt. Und bloß nicht
den Großeltern sagen.“*

*„Auch wenn die Heimleiterin
den Missbrauch beendete und
sie damals so gut wie keine
Details wusste, was dort
vorgefallen war, ... bekam ich
jahrelang von ihr Vorwürfe,
dass ich mit dem Mann in
dessen Wohnung mitgegangen
sei.“*

3. Ergebnisse aus den Fokusgruppen



Fokusgruppe 1: Fachkräfte aus dem Bereich Jura, Rechtspsychologie und Forensik

Fokusgruppe 2: Betroffene sexualisierter Gewalt

Fokusgruppe 3: Fachkräfte aus dem Bereich Fachberatung und klinische Psychologie

Themen in den Fokusgruppen

1. Hürden im staatlichen Rechts- und Versorgungssystem
2. Hürden im Umgang mit Familien und Institutionen
3. Hürden durch manipulatives Täter:innenverhalten
4. Veränderungswünsche

3.1 Validierung und Veränderungswünsche

Veränderungswünsche

- strukturell
- gesellschaftlich

„[...] dass es wirklich drauf ankommt: Ist es ein Richter, der Erfahrung hat mit sexuellem Kindesmissbrauch? Der fortgebildet ist? Also auch in der Glaubhaftigkeitsbegutachtung. Also das müsste in der Fortbildung VIEL stärker [...] rausgebildet werden.“

Strukturell

„Also wenn wir über [eine] ideale Welt, ideale Gesellschaft nachdenken, würde ich mir denken: Das fängt ja eigentlich schon einen Schritt vorher an, dass nämlich den Kindern schon von klein auf im Kindergarten, in der Grundschule, später in der Schule Wissen vermittelt wird darüber, was in Ordnung ist und was NICHT.“

Gesellschaftlich

4.1 Zugang, Unterstützung, Dauer

Staatliches Rechtssystem

Psychosoziales Versorgungssystem



4.1 Zugang, Unterstützung, Dauer

Staatliches Rechtssystem

Psychosoziales Versorgungssystem

Zugang

- Straf- oder Zivilrecht
- Therapie



4.1 Zugang, Unterstützung, Dauer

Staatliches Rechtssystem

Psychosoziales Versorgungssystem

Zugang

- Straf- oder Zivilrecht
- Therapie

Unterstützung

- fehlende Fachkenntnisse
- Fehlende Hilfsangebote



4.1 Zugang, Unterstützung, Dauer

Staatliches Rechtssystem

Psychosoziales Versorgungssystem

Zugang

- Straf- oder Zivilrecht
- Therapie

Unterstützung

- fehlende Fachkenntnisse
- Fehlende Hilfsangebote

Dauer

- Verfahrensdauer
- Wartezeiten



4.2 Gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Sexualität

Fehlende Auseinandersetzung innerhalb der Gesellschaft mit dem Thema Sexualität stellt ein Hindernis für die Bewältigung sexualisierter Gewalt dar.

„Das wollte ich eigentlich am Anfang sagen: Deswegen sitze ich hier auch. In erster Linie ist es mir so wichtig, dass die Gesellschaft mehr aufgeklärt wird über dieses Thema. Weil das ist immer noch, man kann es nicht glauben, so ein Tabuthema, auch gerade was Jungs angeht. Dass Jungs sexuell missbraucht werden können in der Familie, das ist immer noch ein Thema, was keiner ... keiner wissen will oder glauben will.“

Anhörung

„Das, was wir hier machen, das ist etwas, was in einem normalen Kontext, und also [...] zum Beispiel in der Familie und unter Freunden praktisch nicht möglich ist. Sex ist nach wie vor ein Tabu und so ruhig und sachlich darüber zu reden und gleichzeitig engagiert, ist etwas, was in der Gesellschaft nicht stattfindet.“

Fokusgruppe





- Trotz eines steigenden gesellschaftlichen Bewusstseins für das Vorkommen sexualisierter Gewalt, bestehen Hürden für eine Bewältigung dieser Erfahrungen weiterhin fort.
- Es fehlt Betroffenen in ihrer Bewältigung an Zugang und Unterstützung zu wichtigen (Hilfe-) Systemen. Darüber ziehen sich Prozesse in die Länge und/oder sind mit erheblichen Wartezeiten verbunden.
- Um Betroffene langfristig in ihrer Bewältigung zu unterstützen braucht es eine gesamtgesellschaftliche Verantwortungsübernahme auf allen hier vorgestellten Ebenen.

Vielen Dank!

Martinstraße 52
D-20246 Hamburg

Prof. Dr. Peer Briken
Institutsdirektor und Projektleiter
Telefon: +49 (0) 40 7410-54564
Telefax: +49 (0) 40 7410-56406
briken@uke.de

M. Sc. – Psych. Wiebke Schoon
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Telefon: +49 (0) 40 7410-58321
Telefax: +49 (0) 40 7410-57921
w.schoon@uke.de

Melina Westermann
Studentische Mitarbeiterin
Telefon: +49 (0) 40 7410-52911
Telefax: +49 (0) 40 7410-57921
m.westermann@uke.de



Literatur:

Birck, A. (2001). *Die Verarbeitung einer sexuellen Missbrauchserfahrung in der Kindheit: bei Frauen in der Psychotherapie [Doktorarbeit]*. Köln: Universität zu Köln

Draucker, C. B., Martsolf, D. S., Roller, C., Knapik, G., Ross, R., and Stidham, A. W. (2011). Healing from childhood sexual abuse: a theoretical model. *J. Child Sex. Abus.* 20, 435–466. doi: 10.1080/10538712.2011.588188

Gahleitner, S. (2003). *Sexuelle Gewalterfahrung und ihre Bewältigung bei Frauen und Männern: eine explorative Untersuchung aus salutogenetischer Perspektive*. Dissertation. Berlin: Freie Universität Berlin.

Schoon, W. Briken, P. (2021). *Obstacles in the Process of Dealing With Child Sexual Abuse—Reports From Survivors Interviewed by the Independent Inquiry Into Child Sexual Abuse in Germany*. *Front. Psychol.* 12. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2021.619036>